



## **Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung in der Praxis**

Programm  
Demokratiekonferenz in Rheinfelden  
9. und 10. November 2017

**Tagungsort:**

Kurbrunnenanlage, Habich-Dietschy-Strasse 10, 4310 Rheinfelden

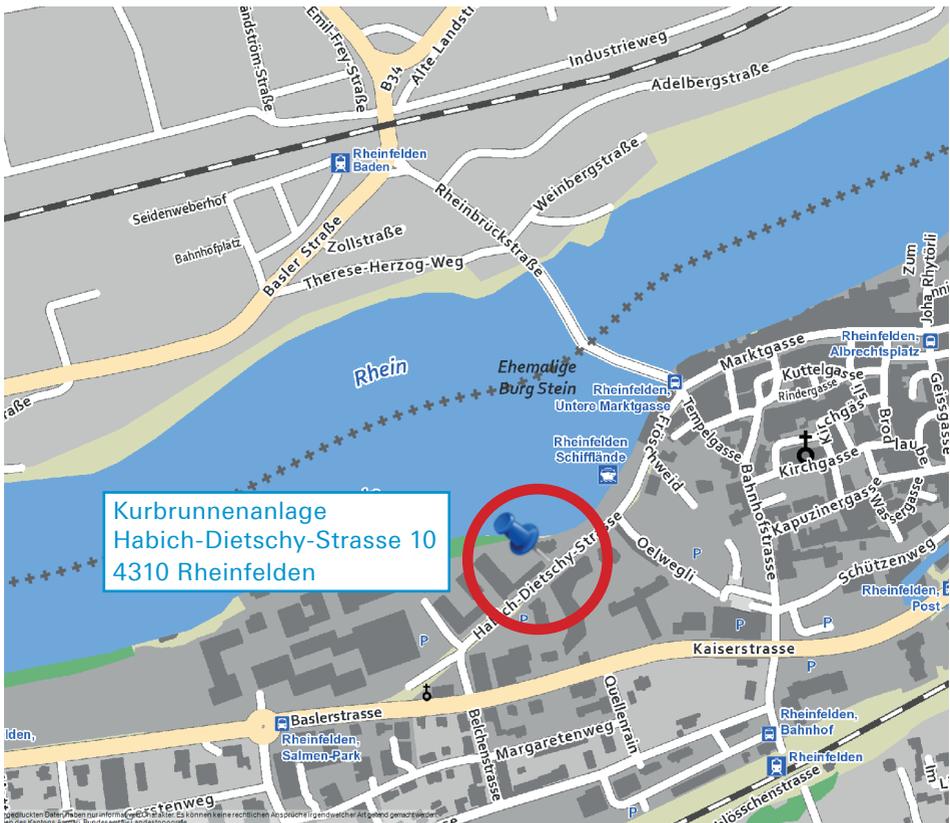
**Tagungsleitung/Moderation:**

Casper Selg, ehemaliger Deutschlandkorrespondent Schweizer Radio

**Türöffnung:**

11:30 Uhr Begrüssungsimbiss

**Karte**



## Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung in der Praxis

**Donnerstag, 9. November 2017 12:15 – 15:30 Uhr im Musiksaal**

### **12:15 – 12:45 Uhr Eröffnung der Konferenz und Begrüssung**

Stephan Attiger, Landammann des Kantons Aargau

Winfried Kretschmann, Ministerpräsident Baden-Württemberg (Videobotschaft)

### **12:45 – 12:50 Uhr Begrüssung durch die Tagungsleitung**

### **12:50 – 13:20 Uhr Mit grenzüberschreitender Bürgerbeteiligung Kommunalpolitik gestalten**

Bärbel Schäfer, Präsidentin des Regierungspräsidiums Freiburg

anschliessend Diskussion im Plenum

### **13:20 – 14:10 Uhr Konsultationen im vorparlamentarischen Gesetzgebungsverfahren**

Niklaus Bieri, Universität Bern

Prof. Dr. Frank Brettschneider, Universität Hohenheim

anschliessend Diskussion im Plenum

### **14:10 – 14:40 Uhr Kaffeepause**

### **14:40 – 15:30 Uhr Umgang mit direkter Demokratie in den Kommunen**

Renate Gautschy, Gemeindeammann Gontenschwil und Präsidentin Aargauer

Gemeindeammännervereinigung

Gudrun Heute-Bluhm, alt Oberbürgermeisterin von Lörrach und geschäftsführendes

Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg

anschliessend Diskussion im Plenum

### **15:30 – 15:45 Uhr Verschiebung zu den Workshopräumen im Salmenpark**

**Donnerstag, 9. November 2017**

**15:45 – 17:30 Uhr im Salmenpark**

### **15:45 – 17:30 Uhr Workshops**

#### **Workshop 1: Umgang mit direkter Demokratie in den Kommunen**

Als Resultat der Bemühungen der baden-württembergischen Landesregierung zur Stärkung der Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen wurden im Jahr 2015 die Hürden für die Durchführung von kommunalen Abstimmungen gesenkt. Bisher wurde in vielen Gemeinden noch nie ein Entscheid durchgeführt. In der Schweiz ist die direkt-demokratische Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger stark verwurzelt und stellt in der überwiegenden Anzahl der Aargauer Gemeinden den Normalfall der politischen Entscheidungsfindung dar. Vor dem Hintergrund der neuen Ausgangslage in den baden-württembergischen Gemeinden wollen wir Ansätze diskutieren, wie beidseits der Grenze mit direkter Demokratie umgegangen wird.

- Roland Frauchiger, Mitglied EVP-Fraktion des Grossen Rats und Gemeindeammann Thalheim
- Ulli Hockenberger, Mitglied Fraktion CDU im Landtag Baden-Württemberg
- Sarah Händel, Mehr Demokratie e.V. Stuttgart

#### **Workshop 2: Konsultationen im vorparlamentarischen Gesetzgebungsverfahren**

Die Regierungen in Kantonen und Bundesländern nehmen eine wichtige Rolle im Gesetzgebungsprozess ein. Sie initiieren mit die meisten Gesetzesvorhaben, die im Parlament behandelt werden. Das Land Baden-Württemberg legt im vorparlamentarischen Verfahren einen verstärkten Akzent auf partizipative Formen des Interessens einbezugs. In der Schweiz stellt das Vernehmlassungs- bzw. Anhörungsverfahren den Einbezug der verschiedenen Interessen und damit die politische Realisierbarkeit sicher. Dieser Themenblock soll anhand von Beispielen die Verfahren und Erfahrungen im vorparlamentarischen Stadium eines Gesetzesvorhabens miteinander vergleichen.

- Marianne Binder-Keller, Präsidentin CVP Kanton Aargau und Mitglied der CVP-Fraktion des Grossen Rats
- Robert Obrist, Mitglied Grüne-Fraktion des Grossen Rats
- Dr. Olivier Elmer, Stabsstelle Medizindirektion
- Fabian Reidinger, Staatsministerium Baden-Württemberg

### **Workshop 3: Grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene**

Die Gemeinden beidseits einer Grenze kooperieren auf vielfältige Weise miteinander. Im Workshop sollen Projekte aus der Praxis diskutiert werden, in denen mit Hilfe von partizipativen Instrumenten betroffene Einwohnerinnen und Einwohner, Interessensgruppen und Bürgerinitiativen in die Entwicklung von Massnahmen und Konzepten eingebunden wurden. Ziel ist die Erarbeitung von Empfehlungen mit Anregungen für die erfolgreiche Gestaltung partizipativer Prozesse in der grenzüberschreitenden kommunalen Zusammenarbeit.

- Franco Mazzi, Mitglied FDP-Fraktion des Grossen Rats und Stadtammann Rheinfelden
- Bettina Lisbach, Mitglied Fraktion GRÜNE im Landtag Baden-Württemberg
- Heinz Brennenstuhl, Bürgermeister von Gailingen

**17:30 – 17:45 Uhr Gang ins Plenum**

**17:45 – 18:05 Uhr Kurzberichte aus den Workshops 1 und 2 in Form von Interviews**

**18:05 Uhr Verabschiedung und Transfer zum Abendanlass**

**Donnerstag, 9. November 2017      18:30 – 22:30 Uhr Brauereiareal**

**ab 18:30 Uhr Apéro im Brauereiareal Feldschlösschen**

**19:00 – 19:30 Uhr Führung Brauereiareal**

**ab 19:30 Uhr Abendessen mit Reden/Grussworten**

- Dr. Urs Hofmann, Regierungsrat des Kantons Aargau
- Gisela Erler, Staatsrätin Baden-Württemberg
- Grusswort von Dr. Norbert Riedel, deutscher Botschafter in der Schweiz
- Grusswort von Viktor Vavricka, schweizerischer Gesandter in Deutschland

**ca. 22:30 Uhr Abschluss**

**Freitag, 10. November 2017**

**09:00 – 13:00 Uhr im Musiksaal**

**09:00 – 09:05 Uhr Einführung durch die Tagungsleitung**

**09:05 – 09:35 Uhr Grussworte der Parlamentsspitzen**

Benjamin Giezendanner, Präsident des Grossen Rats des Kantons Aargau  
Berthold Friess, Direktor des Landtags von Baden-Württemberg

**09:35 – 10:00 Uhr Vorstellen der Handreichung zur grenzüberschreitenden  
Bürgerbeteiligung**

Präsentation der Handreichung (Ergebnisse Workshop 3) im Plenum

**10:00 – 11:00 Uhr Grenze erleben**

Begrüssung durch Stadtammann Franco Mazzi und Oberbürgermeister Klaus  
Eberhardt am historischen Grenzübergang

**11:00 – 11:20 Uhr Internationale Verträge und supranationale Gerichtsbarkeit  
im Verhältnis zu nationaler Gesetzgebung**

Prof. Dr. Andreas Glaser, Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)

Mit internationalen Verträgen verpflichten sich Staaten auf gemeinsame Standards  
und Politiken. Mit dieser Verpflichtung geht einher, dass sich Staaten langfristig  
an supranationale Gerichte oder andere Institutionen binden und deren Autorität  
anerkennen. Ob es um Menschenrechte geht oder um die Luftreinhaltung: Supra-  
nationale Regime haben konkrete Auswirkungen und Zwänge auf die substaatliche  
Ebene. Wir wollen diskutieren, welche das sind und was das für den Handlungs-  
spielraum von Ländern und Kantonen bedeutet.

**11:20 – 12:15 Uhr Podiumsdiskussion**

- Prof. Dr. Andreas Glaser, Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)
- Désirée Stutz, Mitglied SVP-Fraktion des Grossen Rats
- Dieter Egli, Co-Präsident der SP-Fraktion des Grossen Rats
- Guido Wolf, Mitglied Fraktion CDU im Landtag Baden-Württemberg und Minister  
der Justiz und für Europa
- Josha Frey, Mitglied Fraktion GRÜNE im Landtag Baden-Württemberg, Präsident  
des Oberrheinrats und Mitglied des Kongresses des Europarats

**12:15 – 12:45 Uhr Herausgeforderte Demokratie – Antworten aus Perspektive der beteiligungsorientierten Demokratietheorie**

Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Andrassy Universität Budapest

**12:45 – 13:00 Uhr Synthese und Ausblick im Plenum**

Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg

Vincenza Trivigno, Staatsschreiberin Kanton Aargau

**13:00 Uhr Ende der Konferenz mit Stehimbiss**

Eine gemeinsame Veranstaltung des  
Bundeslands Baden-Württemberg und des Kantons Aargau



KANTON AARGAU

Menschen machen Zukunft

